



Foto: Jüdisches Museum München | René Buchholz

TOLDOT & TARBUT Jüdische Geschichte & Kultur

Wintersemester 2025/26

»Nichts Jüdisches ist mir fremd«, erklärte in einer Radiosendung der Religionshistoriker Gershom Scholem. Daran möchte auch die Reihe Tol'doth & Tarbut (Geschichte und Kultur) anknüpfen. In ihrem Fokus stehen Personen, Ereignisse, Zeiträume und Orte, in denen sich bestimmte Entwicklungen der jüdischen Geschichte, Religion und Kultur geradezu kristallisieren.

Die Reihe wendet sich nicht an Experten der Judaistik und Religionsgeschichte, sondern möchte einem breiteren Publikum die reiche Geschichte und die unterschiedlichen Strömungen des Judentums jenseits aller Folklore erschließen. Frühjudentum, Frühchristentum und rabbinische Zeit; Reform, säkulares Judentum und moderne Orthodoxie; Kabbala, Chassidismus, Philosophie und Aufklärung, Assimilation und Zionismus, aschkenasisches und sefardisches Judentum bezeichnen Richtungen und Erscheinungen, die nicht zu harmonisieren oder auf ein zeitloses Wesen zu reduzieren, sondern auch in ihren Unterschieden, ja Gegensätzen darzustellen sind.

Es gibt einiges neu und an scheinbar Bekanntem neue Seiten zu entdecken – und schließlich: Auch der christlich-jüdische Dialog lebt nicht nur vom guten Willen der Gesprächspartner, sondern ebenso von deren Wissen.

BITTE BEACHTEN SIE



Online
Veranstaltung

Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code in der Ausschreibung oder über info@bildungswerk-bonn.de und 0228 42979-0.

Die Teilnahme ist kostenlos.

NEWSLETTER



Möchten Sie regelmäßig unseren Newsletter mit aktuellen Informationen und Mitteilungen erhalten? Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden.



Anmeldung erfolgt einfach über den QR-Code

VERANSTALTER



EVANGELISCHES
FORUM BONN



UNIVERSITÄT
BONN

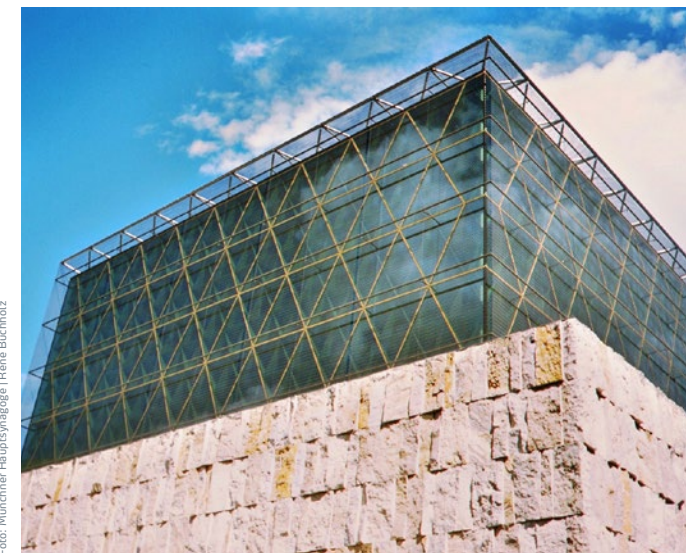
KONTAKT

Katholisches Bildungsforum Bonn
Kasernenstraße 60 | 53111 Bonn
0228 42979-0 | info@bildungsforum-bonn.de
www.bildungsforum-bonn.de

TOLDOT & TARBUT Jüdische Geschichte & Kultur

Wintersemester 2025/26

Foto: Münchner Hauptsynagoge | René Buchholz



תולדות & תרבות





Was haben Stolpersteine mit Demokratie zu tun?

Erinnerungskultur in Zeiten des Umbruchs

Jede Menge!, würden spontan wohl die meisten antworten: Stolpersteine sind ein fester Bestandteil deutscher Erinnerungskultur. Aber was genau ist demokratisch an diesem ins Straßenpflaster eingelassene Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus? Warum ist es so erfolgreich wie umstritten? Worin liegen seine Stärken und Schwächen und warum sind Stolpersteine ohne historische Aufklärung über deutsch-jüdische Demokratiegeschichte sinnlos?

Der Vortrag skizziert eine anhaltende Debatte und schlägt eine Brücke zwischen historischer Bedeutsamkeit und gegenwärtigem Handeln.

Mi 29.10.2025 | 19.00 Uhr

Dr. Marina Sassenberg



Online-
Veranstaltung



Anmeldung über den externen Zoom-Link



Was Moses Mendelssohn über das Christentum dachte

(aber nicht veröffentlichen konnte)

Als Moses Mendelssohn 1770 auf des Zürcher Predigers Johann Caspar Lavater Aufforderung reagieren mußte, entweder zentrale Lehren des Christentums philosophisch zu widerlegen oder sich taufen zu lassen, antwortete er in einem offenen Brief. Er schrieb an Lavater, dass er von Jugend an die grundlegenden Lehren des Judentums geprüft habe und aus guten Gründen von der Wahrheit des Judentums überzeugt sei. Implizit hieß das: Eine Konversion zum Christentum kam für Mendelssohn nicht in Frage. Aber als Jude, als in Preußen fast rechtloses Mitglied eines »unterdrückten Volkes«, konnte er seine Gründe gegen das Christentum nicht öffentlich darlegen, ohne sich und seine Familie in Gefahr zu bringen. In einem privaten Brief an den Erbprinzen von Braunschweig-Wolfenbüttel allerdings, der erst nach seinem Tod bekannt wurde, beschreibt Mendelssohn ausführlich, welche christlichen Lehren ihn als Juden und Philosophen überhaupt nicht überzeugen.

Do 13.11.2025 | 19.00 Uhr

Prof. Dr. Christoph Schulte



Online-
Veranstaltung



Anmeldung über den externen Zoom-Link



Der Einfluss des Islam auf das Judentum

Ein historischer Überblick

Vor tausend Jahren konnten 90 % der Juden weltweit Arabisch sprechen oder lesen. Seit der intellektuellen Blütezeit des Islam im 8. Jahrhundert profitierte auch die jüdische Gelehrsamkeit davon. Es entstanden die ersten jüdischen Werke individueller Autoren seit der Antike zu Grammatik, Philosophie, Theologie, Poesie, Bibel sowie rabbinische Kommentare, Gesetzessammlungen und Modelle mystischen Denkens. All diese Werke folgten in unterschiedlicher Weise islamischen Vorbildern.

Rabbiner Dr. Michael Hilton veranschaulicht mit Beispielen aus dem Bereich des jüdischen Rechts den Einfluss des Islams auf das Judentum. In der anschließenden Diskussion gibt es die Gelegenheit, auch zu anderen Bereichen Fragen zu stellen. Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten, bei Bedarf gibt es eine Zusammenfassung in deutscher Sprache.

Mo 19.01.2026 | 19.00 Uhr

Rabbi Dr. Michael Hilton



Online-
Veranstaltung



Anmeldung über den externen Zoom-Link



Richard Lichtheim (1885–1963)

Zwischen deutscher zionistischer Bewegung und internationaler Diplomatie

Der Berliner jüdische Diplomat Richard Lichtheim vertrat im Laufe seiner politischen Karriere mehrfach die Interessen der zionistischen Bewegung: im Ersten Weltkrieg in Konstantinopel, im Zweiten Weltkrieg in Genf. Dort verstand er als einer der ersten zeitgenössischen Beobachter, dass es sich bei den nationalsozialistischen Massenmorden an den europäischen Judenheiten um ein Verbrechen ungekannten Ausmaßes handelte: um ihre systematische und totale Vernichtung. Die sich wandelnden politischen Realitäten in Europa und Palästina ließen ihn auch seine Vorstellungen eines zukünftigen jüdischen Gemeinwesens mehrfach überdenken. Andrea Kirchner beleuchtet anhand seiner Biografie verschiedene politischen Strömungen innerhalb der zionistischen Bewegung sowie die Herausforderungen jüdischer Diplomatie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mi 04.03.2026 | 19.00 Uhr

Dr. Andrea Kirchner, Frankfurt/M.



Online-
Veranstaltung



Anmeldung über den externen Zoom-Link

Neues
Datum!